02_ÜBERSICHT FÜR LEHRKRÄFTE

FOR US, NO PLANET B!

So könnte die Unterrichtseinheit zu **„ICH HABE DAS RECHT AUF ZUKUNFT!“** aussehen

SACHINFORMATION

Die Klimakrise bezeichnet die durch den Menschen verursachte Erderwärmung und ihre Auswirkungen auf Wetterphänomene, Ökosysteme und die Lebensbedingungen auf unserem Planeten. Hauptursachen der Klimakrise sind die Emissionen von Treibhausgasen wie Kohlendioxid und Methan, die durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe, Abholzung und industrielle Prozesse freigesetzt werden.

METHODISCHE ÜBERLEGUNGEN

Was bedeutet „Klimagerechtigkeit“? Warum sprechen wir so selten über die Klimakrise? Und wie können junge Menschen ihre Perspektiven sichtbar machen?
In der Unterrichtseinheit „Ich habe das Recht auf Zukunft!“ setzen sich die Schüler*innen fachlich, gesellschaftlich und kreativ mit der Klimakrise auseinander – u.a. mit einem Videolexikon, selbst produzierten Videos, den Einsatz von KI und einem Rollenspiel. Ziel ist es, die Klimakompetenz zu fördern, verschiedene Sichtweisen kennenzulernen und eigene Gedanken medienwirksam zu kommunizieren.

ZIELGRUPPE: Schüler*innen ab Sekundarstufe I
DAUER: 4-5 Doppelstunden (je 90 Minuten) – idealerweise verteilt auf einen Projekttag und einen separaten Produktionstag
FORMAT: Methodenreiche, interaktive Unterrichtseinheit mit Videoproduktion

LERNZIELE

KLIMAKOMPETENZ STÄRKEN:
Zentrale Begriffe zur Klimakrise (z. B. Kipppunkte) werden durch Erklärvideos, Gruppenaufgaben und ein gemeinsames Begriffsnetzwerk verständlich gemacht und in Zusammenhang gesetzt.

KOMMUNIKATIONSFÄHIGKEIT FÖRDERN:
In Gruppen übernehmen die Jugendlichen verschiedene Rollen und diskutieren unterschiedliche Standpunkte zur Klimakrise. Ziel ist ein Perspektivwechsel und das Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge. KI-gestützte Tools (z. B. ChatGPT) können zur Recherche eingesetzt werden.

DIGITAL- UND MEDIENKOMPETENZ FÖRDERN:
Die Schüler*innen reflektieren ihre eigenen Haltungen und Gefühle in Bezug auf die Klimakrise und drücken diese medial (u.a. durch den Einsatz von KI-Tools in der Videoproduktion) aus.

KREATIVITÄT FÖRDERN:
In einer anschließenden Produktionsphase entwickeln sie kreative Videoformate (z. B. Rap, Comic, Storybook oder Erklärvideo) – unterstützt durch ein digitales Tool zur Visualisierung (z. B. HeyGen).

>> Weiter auf Seite – 2 –

METHODISCHES VORGEHEN IM ÜBERBLICK

ZEIT	INHALT	SOZIALFORM	MATERIAL
TEIL 1: DAS WISSEN WIR (KLIMAKOMPETENZ)			
20 Minuten	Vorstellungsrunde, Gruppeneinteilung und Vergabe der Überbegriffe[1], Erklärung des „Treibhauseffekts“ durch Lehrkraft	Klassengespräch/ Plenum	**Moderationskarte:** M1_Treibhauseffekt
5 Minuten	Einführung in KI	Plenum	**Videomaterial:** V5_SkAI-Part-1
30 Minuten	Anschauen der Lexikon-Videos, Recherchieren der Nebenbegriffe, Vorbereitung eines Kurzreferats durch zugeteilte Kärtchen	Gruppenarbeit	**Videomaterial:** V1_Lexikon Videos **Moderationskarte:** M2_Klima Begriffe **Druckvorlage:** D1_Klima Begriffe
30 Minuten	Einordnung der Begriffe in einen Begriffs-netzwerk durch kurze Vorstellung der Begriffe	Klassengespräch	**Moderationskarte:** M3_Muster Begriffsnetzwerk **Whiteboard, Magnete/ Tesafilm**
10 Minuten	Überprüfen des Wissens anhand von Flüstergruppen	Gruppenarbeit Klassengespräch	**Moderationskarte**: M4_Fragen für die Flüstergruppen
TEIL 2: AUS UNTERSCHIEDLICHEN PERSPEKTIVEN (KOMMUNIKATIONSKOMPETENZ)			
50 Minuten	Verteilung der 6 Rollen (Stakeholder) im Kontext der Klimakrise[2], Sammeln von spezifischen Erwartungen und drei positiven Einflüssen u.a. mithilfe von KI („Denke wie ein*e Landwirt*in…), Präsentation der Perspektiven und Erraten der jeweiligen Rollen anhand der Gruppen	Gruppenarbeit Rollenspiel Ratespiel	**Arbeitsblatt:** A1_Steckbrief zu [Rolle] **Moderationskarte:** M5_Rollen- und Ratespiel
5 Minuten	Die Funktionsweise von KI	Plenum	**Videomaterial:** V6_SkAI-Part-2
45 Minuten	Gruppen analysieren zwei Versionen eines Klima-Videos und entwickeln eigene Bewertungskriterien. Anschließend Vor-stellung der Ergebnisse im Plenum und gemeinsame Sammlung der wichtigsten Kriterien für gute Klimakommunikation	Gruppenarbeit Plenum	**Arbeitsblatt:** A2_Leitfragen gute Klimakom-munikation **Videomaterial:** V3_Lexikon Videos zum Auswerten **Laptop/Tablet, ggf. Kopfhörer, Flipchart / Pinnwand / Whiteboard**
TEIL 3: SO SEHE ICH DAS (KREATIVITÄT)			
5 Minuten	Die Gefahren der KI	Plenum	**Videomaterial:** V7_SkAI-Part-3

>> Weiter auf Seite – 3 –

METHODISCHES VORGEHEN IM ÜBERBLICK

ZEIT	INHALT	SOZIALFORM	MATERIAL
30 Minuten	Formulieren der persönlichen Anliegen zur Klimakrise, Diskussion der Ergebnisse in Gruppen	Einzelarbeit Gruppendiskussion	**Arbeitsblatt:** A3_Persönliche Motivation und Gruppendiskussion **Plakate und Stifte**
TEIL 4: „ICH HABE DAS RECHT AUF ZUKUNFT!" (VIDEOPRODUKTION)			
10 Minuten	Gemeinsames Anschauen des Stickmann-Videos zum Thema positive Klimakommunikation	Klassengespräch	**Videomaterial:** V2_Stickmann Video
30 Minuten	Gemeinsames Anschauen von HeyGen-Beispielvideos. Weiterentwicklung der Ideen zu einem Format mithilfe von KI	Plenum Gruppenarbeit	**Videomaterial:** V4_Beispielvideos HeyGen **Arbeitsblatt:** A4_Mögliche Produktions-formate und KI-Roleplay **Werkzeugkarte:** W1_Tipps und Tricks zum Storytelling
120 Minuten	Produktion der Videos	Gruppenarbeit	**Werkzeugkarte:** W2_Tipps und Tricks für die Aufnahme **Handy/Tablet/Kamera/ Aufnahmegerät**
30 Minuten	Präsentation der Videos und Überlegungen, in welche Sprachen die Videos mit HeyGen übersetzt werden sollen, Einreichen der Videos zur Übersetzung an Prix Jeunesse	Plenum	**Beamer/Whiteboard**
TEIL 5: „ICH HABE DAS RECHT AUF ZUKUNFT!" (VIDEOÜBERSETZUNGEN, UPLOAD)			
30 Minuten	Nach Rückerhalt der Videos: Gemeinsames Anschauen („Premieren-feier") der mit HeyGen erstellten Übersetzungen der selbst produzierten Videos	Plenum	Übersetztes Videomaterial
30 Minuten	Auf Wunsch: Hochladen der Videos auf private Social-Media-Kanäle oder Senden der Videos an Prix Jeunesse zum Upload auf deren Kanäle	Plenum	Übersetztes Videomaterial

[1] Überbegriffe: 1. Kipppunkte, 2. Extremwetterereignisse, 3. Erneuerbare Energien, 4. Klimagerechtigkeit, 5. Recycling/Reusing/Repairing/Reducing

[2] Stakeholder/Rollen: 1. Autobauer*in, 2. Förster*in, 3. Landwirt*in, 4. Tierschützer*in, 5. Hotelmanager*in, 6. Umweltaktivist*in, 7. Wohlfahrtverband, 8. Lobbyist*in